Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 33

Artikel: Die Altleutefahrt von Kriegstetten

Autor: Staub, Hans Emil

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-647332

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herr Lehrer Brunner, der rührige Initiant der Altleutefahrt hilft hingebungsvoll beim Besteigen der Wagen. Der Herr Pfarrer schaut zu, dass auch ja alles gut klappt

Freudigen Herzens und voll Anteilnahme an den Schönheiten der Natur und dem Stand der Kulturen geht es in gemütlicher Fahrt über Land

Die Sonne.
vor allem aber
die freudige
Aufregung des Tages,
haben heiss gemacht,
und so wird denn
das festliche Bankett
ganz ohne Ettlikette
hemdärmlig genossen. Schliesslich
soll man sich an
einem Tag der
Freude doch
richtig wohl fühlen
dürfen

Zur allgemeinen Belustigung gab es unterwegs noch eine gemüfliche Kegelpartle, an der es auch für die ältesten Fraueli kein Auskneifen gab. Während der Herr Lehrer als Kegelbub schwitzen musste, amtete der Herr. Pfarrer persönlich als Schiedsrichter und notierte die Resultdte







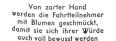


Ein schöner Brauch aus dem Solothurnischen

Wie sich mancherorts die Jugend auf reise oder Chilbi freut, so freuen sich die stettener, die über sieben Dezennien auf del tragen, auf ihren grossen Ehrentag «Altleutefahrt von Kriegstetten». Es ist dies mit erheblichem, über den Ortskreis reichen tam — dafür aber ein schöner, stiller und Brauch der Solothurner Gemeinde Kriegs nur Ortsansässige, welche das 70. Altersjahr ten haben, teilhaftig werden können. Trotzd win auen, teilnattig werden können. Trotzeit meinde nur wenige hundert Einwohner zähl jeweils ein ansehnliches Schärchen von geger Greisen und Greisinnen zusammen. Dieser Ehrentag für das Alter ist so recht eigentlich schenk der Jungen an die Alten, da die Mittel Fahrt aus Erträmisen der unsersen gegennen. Fahrt aus Erträgnissen der vorangegangener chilbi geschöpft werden. Ein Gemeindera besagt nämlich, dass die Hälfte der Chilbiplatzgelder für die Altleutefahrt zur gestellt werden. So freuen sich denn die wie die Kinder auf ihren Tag, der na fleischloser sein darf, und im schönsten sammeln sie sich auf dem Dorfplatz, fürsorglichen Obhut des Herrn Pfarrers u rers die Pferdefuhrwerke zu besteigen.



Lehrer Karl noch eine e Ansprache Geehrten des Auch der Ge-







Am Ausflugsziel erwartet die 2000 Jahre zählende Ausflugsgesellschaft ein währschaftes Z'vieri. Während die Männer natürlich dem Wein den Vorzug geben, bleiben die Fraueli ihrem traditio-

lichem Trab geht es dann durch die nähere Umgebung, wobei die alter Leutchen ausnahmslos ein waches Auge für die Naturschönheiten und den Stand der Kulturen bekunden, Für sie ist es ein seltenes Erlebnis, das die alten Herzen wieder Jung werden lässt. Man braucht den grau- und weisshaarigen Ausflüglern nur ins Gesicht zu schauen. Zwischendurch gibt es zur Erholung selbstverständlich einen erfrischenden Zwischenhalt mit Imbiss, samt belustigender Kegelparite, woran sich selbst die ältesten Fraueli beteiligen

müssen. So gibt es für die bescheidenen Leutchen des Schönen gar viel. Den festlichen Tag beschliessen ein herzlicher Empfang der zurückkehrenden Wagen durch die singende und fahnenschwenkende Schuljugend, ein wohlgemeintes Ständchen der vollzählig erschienenen Dorfharmonie und zu guter Letzt das allgemein mundende Abschlussbankett, das unter bunten Darbetungen der eifrigen Schüler und Festreden der Dorfautoritäten seine einstimmige Würdigung findet.

Bildbericht von Hans Emil Staub